

Bereich  
Beispiel

**B 4**

Biotopverbund  
Flurbereinigung „Tüssling“  
Bayern

### Ausgangslage

Zwischen Altötting und Tüssling liegen die Osterwiesen. Am Ende der letzten Eiszeit haben hier Schmelzwasser einen breiten Talraum ausgeformt. Auf ihm entwickelte sich in der Folge das größte Niedermoorgebiet der Inn-Alz-Salzach-Schotterplatte. Im 19. Jahrhundert begann man mit der Entwässerung des Gebiets; jedoch erst zwischen den beiden Weltkriegen erfolgte eine systematische Trockenlegung. Mittlerweile ist ein Großteil der Wiesen in Äcker umgewandelt und die Nutzung des verbleibenden Grünlands wurde meist intensiviert. Seit 1979 ist das Mörnbachtal mit anschließendem Hochterrassenrand mit Teilen der Osterwiesen als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Vor der Flurbereinigung kennzeichneten kreuz und quer liegende kleine Grundstücke sowie Zufahrtsregelungen durch Geh-, Fahrt- oder Notwegerechte die Situation der 220 Hektar großen Flurlage in den Osterwiesen.



Abbildung 1: Zufluss zum Mörnbach

### Maßnahmen der Landentwicklung

Tüssling ist ein hervorragendes Beispiel für die Flexibilität und den dynamischen Prozess einer Flurbereinigung. Nach der Anhörung der Träger öffentlicher Belange brachte ein unerwartet hoher Grunderwerb von 30 ha, zum Beispiel von Erben- oder Anteilsgemeinschaften, Stein für Stein ins Rollen. Die 30 Hektar bilden nun ein neu geschaffenes Biotopverbundsystem und machen aus einer ehemals strukturarmen Agrarlandschaft ein kleines Naturparadies mit gesicherten Lebensräumen für gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

Das Bodenmanagement war der Schlüssel zum ersten Arten- und Biotopschutzprogramm-Projekt (ABSP-Projekt) im Landkreis. Dies konnte der Ländlichen Entwicklung nur gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde, der Wasserwirtschaftsverwaltung und der Gemeinde gelingen.



Abbildung 2: Amphibien finden neue Lebensräume

Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt:

- ▶ Grunderwerb zur Sicherung beziehungsweise Wiederherstellung wertvoller Lebensräume
- ▶ Anlage von großflächigen Flachwasserzonen und Seigen
- ▶ Anlage von Pufferflächen entlang von Gräben und Bächen
- ▶ Verbesserung des Wasserhaushaltes durch Sicherung, Erhaltung beziehungsweise Renaturierung der Hangquellen
- ▶ Vernetzung der Quellaustritte
- ▶ Anstau von Gräben

Die Teilnehmergeinschaft der Flurbereinigung Tüssling gestaltete weitere 15 ha des Biotopverbundsystems unter anderem durch Anlage extensiver Grünlandflächen und von Streuobstflächen. Mit Elan und Spaß packten unter fachlicher Anleitung auch neun Klassen verschiedener Schulen der Region mit an. Die Kinder schreinerten auch Wildbienenhäuser und Hummelkästen und pflegen sie heute als Paten. Über 100 Schulkinder lernten begeistert Biologie in der Landschaft und fördern jetzt das ökologische Bewusstsein auch bei anderen.

*Abbildung 3: Kinder pflanzen Obstbäume*

## Ergebnis

Die neuen Biotope werden durch örtliche Landwirte gepflegt. Nach nur 3 ½ Jahren bewirtschaften die 30 Voll- und 40 Nebenerwerbslandwirte nun drei Mal so große Flächen. Zusammen mit nunmehr geregelter und guter Erschließung der Grundstücke, vorwiegend über naturnahe Kieswege, ergeben sich für die Landwirte beachtliche betriebswirtschaftliche Vorteile.

*Abbildung 4: Biotopverbund im Neuordnungsverfahren*